



MINUS BOOSTER, WESTERN
DRIVE & ELEKTRO BOOSTER
Orion Effekte

ORION EFFEKTE – DAHINTER STECKT JAN VAN TRIEST. DER
GITARRIST UND ELEKTRONIKER BAUT SEIT NUNMEHR
FÜNF JAHREN HOCHWERTIGE VERZERRER UND
BOOSTER IN OSNABRÜCK UND HAT SICH BEREITS
EINEN ILLUSTREN KREIS BEKANNTER DEUTSCHER
MUSIKER ZU FREUNDEN SEINER PEDALE GEMACHT.

TEXT MARC-OLIVER RICHTER | FOTOS DIETER STORK

Für diesen Test stand uns gleich ein Trio seiner Produkte zur Verfügung. Und schon der erste Auftritt der Pedale ist bemerkenswert. Die Geräte kommen nicht nur in einer ordnären Pappschachtel, sondern werden zudem noch in einen Jutebeutel gehüllt und mit Bedienungsanleitung, Broschüre, Aufkleber sowie einem Button ausgeliefert.

k o n s t r u k t i o n

Nach Öffnen des Jutebeutels darf man dann noch einmal staunen – denn die Geräte sind

richtig schön! Das übliche Aludruckgussgehäuse ist nach dem Lackieren einer Spezialbehandlung unterzogen worden, die dem Ganzen einen nun auch im Pedallager angesagten Used-, Aged- oder Relic-Look gibt. Außerdem wird jedes Gerät nach dieser Behandlung zum Unikat. Genauso stilischer ist die Beschriftung mit dem Schriftbild einer alten Schreibmaschine. Und das auch noch auf Deutsch! Da heißt es nicht etwa „Drive“, sondern „Verzerrung“ und nicht etwa „Tone“, sondern „Klang“. Schön, wenn man in Übersee bald nicht nur über

Tokio Hotel oder Rammstein zum Erlernen der deutschen Sprache animiert wird. Der Rest ist Oberliga-Standard: True Bypass über den blauen 3-PDT-Fußschalter, Alpha-Potis und fest zupackende Neutrik-Klinkenbuchsen. Leider kann man die Qualität der elektronischen Bauteile nur erahnen, da die Platine mit einer dicken grünen Pampe überzogen ist. Sieht ein bisschen aus wie Slime, verhindert aber wirkungsvoll, dass die Schaltung kopiert werden kann. Das einfachste und günstigste Gerät des Orion-Trios ist der **Minus Booster**, der im

Prinzip ein schaltbares Volume-Poti darstellt. Über das hochohmige Poti wird geregelt, wie stark die Lautstärke abgesenkt werden kann. Bei Rechtsanschlag geht das komplette Signal durch, bei Linksanschlag geht nichts mehr durch. Das Gerät arbeitet passiv und benötigt die Batterie nur für die Status-LED. Das System des Minus Booster dürfte dem erfahrenen Leser bekannt vorkommen: Jürgen Rath nennt sein ähnlich arbeitendes und nun wieder erhältliches Gerät Soloswitch (ca. € 69).

Der **Elektro Booster** dagegen ist ein aktiver FET-Booster, also ein „Plus-Booster“. Bei Linksstellung des Potis arbeitet er im Verhältnis 1:1 als Buffer, bei Rechtsstellung erhöht er die Lautstärke um mächtige 35 dB. Beide Booster begnügen sich mit dem kleinen Gehäuse, um die Elektronik samt Batterie unterzubringen.

Der **Western Drive** gönnt sich dagegen ein größeres Zuhause und wirkt trotz der drei Potis sehr aufgeräumt. Er ist ein Verzerrer der gemäßigten Art und wird ganz klassisch über Verzerrung, Klang und Lautstärke geregelt.

praxis

Es sei die Frage erlaubt, warum man überhaupt einen **Minus Booster** braucht – schließlich versuchen wir doch normalerweise die leisen Gitarren lauter zu machen. Aber so ein Gerät ist schon praktisch. Beispielsweise vor dem verzerrt eingestellten Einkanaler (Test-Amp: JCM 800), den man gerne mal mit dem Volume-Poti der Gitarre clean regelt. Das kann der Minus Booster auf Knopfdruck jedoch viel präziser. Oder im Einschleifweg eines Amps bzw. hinter dem Verzerrer als Soloboost. Für die leiseren Rhythmus-Parts wird die Dämpfung eingeschaltet und beim Solo gibt man wieder die normale Lautstärke frei. Dabei ist der passive Minus Booster seinen aktiven Kollegen oft überlegen, da sich aktive Booster im Einschleifweg mancher Verstärker schon mal mit einem Plopp beim Einschalten zu Wort melden. Beim Minus Booster ploppt nichts! Zu erwartende Höhenverluste werden mit einem Kondensator verhindert, sodass man keine klanglichen Einbußen befürchten muss. Wünschenswert wäre vielleicht, dass die LED umgekehrt geschaltet wäre. Insbesondere beim Einsatz als Solo-Switch ist man ja gewohnt, dass ein rotes Licht vor der höheren Lautstärke warnt. Aber solche Luxus-Wünsche kommen nur auf, weil der Western Drive sogar die Lichthelligkeit der LED mittels eines Trimpotis auf der Platine regeln kann. Das spart nämlich Batterie und schon die Umwelt. Apropos: Jedes Gerät verfügt natürlich auch über einen Standard-Netzteilanschluss!

ÜBERSICHT

Fabrikat Modell Gerätetyp	Orion Effekte Western Drive Medium-Gain-Overdrive-Effektpedal	Orion Effekte Elektro Booster FET Booster	Orion Effekte Minus Booster Volume Switch
Herkunftsland Anschlüsse	Deutschland Instrument-Eingang, Verstärker-Ausgang, Netzteil 9 V – Minus innen	Deutschland Instrument-Eingang, Verstärker-Ausgang, Netzteil 9 V – Minus innen	Deutschland Instrument-Eingang, Verstärker-Ausgang, Netzteil 9 V – Minus innen
Regler	Pegel, Klang, Verzerrung	Boost-Lautstärke	Lautstärke
Schalter Maße	1x On/Off 120 x 100 x 57 LBH/mm	1x On/Off 114 x 70 x 48 LBH/mm	1x On/Off 114 x 70 x 48 LBH/mm
Stromverbrauch	2,9 mA/im Bypass 1,9 mA	3,4/1,5 mA	1,9/0 mA
Besonderheiten	interner Trim Regler für die LED- Helligkeit	–	–
Vertrieb	Orion Effekte, 49080 Osnabrück; www.orion-fx.com	Orion Effekte, 49080 Osnabrück; www.orion-fx.com	Orion Effekte, 49080 Osnabrück; www.orion-fx.com
Preis	ca. € 219	ca. € 185	ca. € 95

Der **Western Drive** hat seinen Namen zu Recht. Er kommt so trocken und knochig daher wie John Wayne in seinen besten Zeiten. Die maximale Verzerrung reicht dabei deutlich über das Tube-Screamer-Niveau, aber Hi-Gain geht natürlich – bei dem Namen! – nicht. Auch klanglich ist der Western Drive ein Gegenpol zum grünen Klassiker. Er ist im positiven Sinne rau und schmutzig und ein kleiner Fuzz-Beigeschmack schwingt immer mit. Für dieses „rough and dirty“ musste bei mir bislang immer ein MXR Distortion Plus (ca. € 100) ran. Aber im direkten Vergleich erweist sich der Western Drive dann doch Boutique-mäßig ausgewogener und runder. Dazu kommt noch, dass die Transparenz und die Dynamik des Pedals vorbildlich sind. Nicht ganz so gut kam ich mit der Klangregelung zurecht. Die Regelcharakteristik des Potis ist etwas ungünstig: Nach der 9-Uhr-Stellung passiert kaum noch etwas. Und bei weit zugekehrtem Klangregler wird es zwar dumpf, aber die fuzzigen Höhen bleiben. Das kann natürlich Absicht sein. Im Grundklang hat der Western Drive jedoch keine Frequenz zuviel und verspricht bestes Durchsetzungsvermögen im Band-Kontext. Hervorragend meistert er auch die Aufgabe, einen angezerrten Amp in die Sättigung zu fahren. Ich kenne kaum Pedale, die das besser können.

Aber eines davon liegt direkt daneben: der **Elektro Booster**! Und der ist für mich das schönste der drei Pedale: optisch wie musikalisch. Er macht nicht nur einfach lauter oder verzerrter – er macht einfach auch größer! Und egal, welche Aufgabe man ihm gibt, er erledigt alles summa cum laude. Als Gain-Booster vor dem Amp, als Solo-Boos-

ter im Einschleifweg, als Buffer zur Auffrischung des Signals nach langen Kabelwegen oder um den Clean-Sound präsenter nach vorne zu bringen ... einfach rundum ein klasse Pedal! Da hätte selbst der hoch gelobte und teure Z.Vex SHO (ca. € 315) seine Probleme, eine ähnlich gute Qualität abzuliefern.

Und dass bloß niemand den Fehler macht, den Elektro Booster dem Bassisten auszuleihen. Der gibt ihn dann nämlich nicht mehr her ...

resümee

Die Orion Geräte sind tatsächlich so gut, wie sie aussehen. Irgendwas ernsthaft zu meckern? Nein, alle drei klingen hochwertig und dazu noch eigen! Na ja – vielleicht der Preis? Aber im Vergleich zu dem, was andere Boutique-Hersteller für ihre Geräte verlangen, liegt das alles noch im Rahmen. Denn jedes Gerät ist schließlich Handarbeit aus Germany, dazu noch ein Unikat und man bekommt fünf Jahre Garantie! ■

PLUS

- Sounds
- Optik
- Musikalität
- Verarbeitung
- 5 Jahre Garantie

MINUS

- Klang-Poti bei Western Drive